

Wortgottesdienst – Krippenfeier

Sabine Baumann

- *vorbereiten: kleines Liedblatt mit den Liedern: „Mitten in der Nacht“, „Freuet euch“*

Einzug: GL 107: „Macht hoch die Tür“

Alle mitwirkenden Krippenspieler ziehen mit dem Pfarrer ein, machen eine Kniebeuge und sitzen dann in den vordersten Plätzen.

Begrüßung: *Zuerst eigene Worte des Gottesdienstleiters/-Leiterin, dann sollte aber vorbereitend auf das Anspiel folgendes „eingeflochten“ werden:*

Heute ist ein besonderer Tag, auf den wir alle schon sehr lange gewartet haben. Jeder kann es spüren und sehen: Bestimmt habt ihr zu Hause alles schön geschmückt. Auch hier in der Kirche wurden Vorbereitungen getroffen: Der Christbaum ist aufgestellt und geschmückt, viele Lichter brennen, die Flötengruppe ist extra gekommen und will uns heute spielen – und ein Geschenk sehe ich auch schon...

Anspiel: *(Kinder)*

Kind 1: Schaut mal, ich habe schon ein Weihnachtsgeschenk bekommen.

Kind 2: Oh, ich bin gespannt, pack doch mal aus, dass wir sehen können, was drin ist!

Kind packt Geschenke aus, heraus kommt ein großer, wunderbarer goldener Bilderrahmen, jedoch ohne Bild. Kind streckt den Rahmen in die Höhe, damit es alle sehen können. Dann wird es auf eine Staffelei gestellt.

Kind 2: Ist der aber schön, und so wertvoll.

Kind 3: Schau mal, wie aufwendig der gemacht wurde.

Kind 4: Und mit echtem Gold.

Kind 1: Viele Schnörkel hat es dran.

Kind 3: Aber Moment mal, wo ist denn das Bild? Da fehlt ja das Bild!

Kind 4: Stimmt, das Wichtigste fehlt.

Kind 1-4: Könnt ihr euch vorstellen, was das ist?
Das fehlende Bild wird jetzt lebendig.
Wir spielen es euch vor.

- *Überleitung Flötengruppe:*

Erzähler: Josef und Maria leben in der kleinen Stadt Nazareth. Maria erwartet in den nächsten Tagen ein Kind, auf das sie sich sehr freuen. Da erfährt Josef, dass er mit Maria in seine Geburtsstadt Bethlehem ziehen muss. Der Kaiser Augustus hat es so befohlen. Alle Erwachsenen müssen sich zählen lassen in der Stadt, in der sie geboren sind. Es gibt keine Ausnahme. So packen sie die nötigsten Sachen zusammen und machen sich auf die lange, mühsame Reise. Spät in der Nacht kommen sie in Bethlehem an.

- *Maria und Josefschlurfen durch die Kirche.*
- *Musik mit Orffschen Instrumenten dazu*

In Bethlehem ist schon alles still, die meisten Menschen schlafen schon. Maria und Josef brauchen aber eine Unterkunft. Maria ist sehr müde und kaputt. Den ganzen Tag war sie unterwegs. Josef stützt sie. Sie gehen auf ein Haus zu, in dem noch Licht brennt.

- *Zwei Kinder stellen ein Haus dar.*
- *Maria und Josef klopfen an.*

Maria u. Josef: Ihr lieben Leute, lasst uns ein!

Haus: Nein, nein, wir lassen euch nicht ein, sucht euch ein anderes Heim.

Gruppenleiter: Nicht nur diese Leute haben Maria und Josef abgewiesen, viele Menschen haben ihr Haus und ihr Herz verschlossen, deshalb machen jetzt alle mit. Jeweils zwei Kinder stellen ein Haus dar. Überall wo Maria und Josef anklopfen, sprechen die Häuser:

Alle: Nein, nein, wir lassen euch nicht ein, sucht euch ein anderes Heim.

Erzähler: Enttäuscht gehen die beiden weiter. Nach einer Weile finden sie wieder ein Haus, in dem noch Licht brennt.

- *Orff-Musik*
- *Zwei Kinder stellen ein Haus dar.*
- *Maria und Josef klopfen an.*

Maria u. Josef: Ihr lieben Leute, lasst uns ein!

Haus: Nein, nein, wir lassen euch nicht ein, sucht euch ein anderes Heim.

Erzähler: Mit hängenden Schultern gehen die beiden weiter. Ob sie wohl noch ein Quartier finden werden?

Maria: Josef, riechst du das? Wie nach einem guten Essen.

Josef: Oh ja, komm, lass es uns an diesem Haus probieren.

- *Zwei Kinder stellen ein Haus dar.*
- *Maria und Josef klopfen an.*

Maria u. Josef: Ihr lieben Leute, lasst uns ein!

Haus: Nein, nein, wir lassen euch nicht ein, sucht euch ein anderes Heim.

Josef: Seid doch nicht so hart. Seht ihr nicht, wie es meiner Frau geht? Sie wird bald ein Kind bekommen!

Zwei Kinder: Also, hier ist kein Platz für euch, aber draußen im Wald steht eine Futterkrippe für die Tiere, dort könnt ihr schlafen.

Erzähler: Und so machen sich die beiden auf den Weg zur Krippe. Dort finden sie endlich Heu und Stroh, hier können sie sich ausruhen. In dieser Nacht gebar Maria ihren Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in die Krippe.

Lied: GL: 140 „Zu Bethlehem geboren“ (Str. 1 und 2)

- *Hirten laufen durch die Kirche zu ihrem Lagerplatz*
- *Orff-Musik*

Erzähler: Auf den Feldern vor Bethlehem lagerten Schafhirten mit ihren Schafen. Sie machen Feierabend. Heute war wieder ein sehr anstrengender Tag, und sie sind müde von der Arbeit. Da geschieht etwas Seltsames:

- *In der Kirche geht das Licht aus.*
- *Taschenlampengewirr*
- *Dia mit Stern*

Hirte 1: Schaut mal, der Stern über Bethlehem!

Hirte 2: So einen habe ich noch nie gesehen!

Hirte 3: Das muss etwas Besonderes bedeuten.

Hirte 4: Und ich höre es singen, hört ihr es auch?

Erzähler: Und ringsum hören sie Engel singen, man kann sie nicht sehen, aber hören:

Lied: „Mitten in der Nacht“ (*gesungen von den beteiligten Kindern*)

Flöte

D A D
Mit - ten in der Nacht ist ein Stern er -

Flöte

A G D
wacht, er - strahlt ein hel - les Licht. Es sagt:

Flöte

A D
"Fürch - tet euch nicht!"

Erzähler 1: Der Stern sagt uns: Ein König wird geboren. Jetzt kommt der König des Friedens.

Lied: „Mitten in der Nacht“ (*Kinder und Gemeinde*)

Erzähler 2: Der Stern sagt uns: Der Heiland wird geboren, der den Menschen neues Leben, Gottes Liebe bringt.

Lied: „Mitten in der Nacht“ (*Kinder und Gemeinde*)

Erzähler 1: Der Stern sagt uns: Der Retter wird geboren, der die Dunkelheit und Angst aus den Herzen vertreibt und Freude bringt.

Lied: „Mitten in der Nacht“ (*Kinder und Gemeinde*)

Erzähler 2: Der Stern sagt uns: Jesus Christus ist geboren. Er ist der wahre Morgenstern, der leuchtet und nicht mehr untergeht.

Lied: „Mitten in der Nacht“ (*Kinder und Gemeinde*)

Hirte 1: Auf, packt eure Sachen, wir machen uns auf zu dem Kind!

➤ *Flötengruppe*

Erzähler: Endlich haben die Hirten die Krippe gefunden. Sie staunen: Das Kind liegt in einer gewöhnlichen Futterkrippe im Stall. Sie setzen sich im Kreis um Maria, Josef und das Kind und sind ganz leise. Ein Hirte stellt eine Kanne Milch in den Stall. Ein anderer holt einen Laib Brot aus dem Umhang und gibt ihn Josef. Nun haben sie selbst mit eigenen Augen gesehen, haben es erlebt, was ihnen der Stern gedeutet hat. Was sie selbst erlebt haben, können sie nicht für sich behalten. Sie singen es hinaus in die Welt. Jedem, dem sie begegnen, singen sie:

Zuerst singen es die Kinder des Krippenspiels

Frau N.N.: Gemeinsam mit den Hirten stimmen wir in den Jubel ein und singen alle laut:

Gemeinde: Lied: „Freuet euch...“ (*mehrmals wiederholt*)

D A D A D A

Freu-et euch, freu-et euch, Je-sus ist ge-bo-ren.

D A D A D A D

Freu-et euch, freu-et euch, heut ist er ge-born.

Kinder 1-4: Jetzt hat unser schöner Rahmen endlich ein Bild bekommen, denn Jesus ist geboren. Dieses Bild ist uns sehr viel wichtiger als der Rahmen.

Frau N.N.: Wir haben das Bild für euch in den Rahmen gespielt, und deshalb steht jetzt in unserem Rahmen geschrieben: Jesus ist geboren! Er will in deiner Mitte sein!

➤ *Flötengruppe*

Gruppenleiter: *Abrundende Worte und Gebet. (Vielleicht könnte man aufnehmen, dass wir uns nicht zu sehr am Rahmen des Festes aufhängen sollen, wie z. B.: Geschenke, Weihnachts-schmuck und Leckereien, die sind zwar auch wichtig, aber ohne die Bildmitte, ohne die Geburt Jesu können wir nicht wahrhaft Weihnachten feiern.)*

Segen: Wir wollen nun um Gottes Segen bitten: Für alle hier in der Kirche, für alle Verwandten, Freunde und Bekannte und für alle, die heute traurig und einsam sind.

Verabschiedung: Jeder von euch bekommt sicher noch Geschenke von den Eltern oder von anderen lieben Menschen. Wir schenken uns etwas aus Freude darüber, weil Gott uns Jesus geschenkt hat. Auch ihr wollt heute anderen Kindern etwas schenken, Kindern, denen es nicht so gut geht wie uns. Das Geld habt ihr euch in der Adventszeit zusammengespart. Ihr könnt es nun nach vorne bringen. Auch bekommt ihr einen kleinen goldenen Bilderrahmen, da steht etwas für euch und eure Familien drin, das euch in den Weihnachtstagen begleiten soll.

Schlusslied: „Stille Nacht“

Text und Musik der Lieder „Mitten in der Nacht“ und „Freuet euch“:
Franz Kett, RPP-Verlag 1994